

König Amazja

Einer, der Gott mit einem geteilten Herzen diente

2 Chronik 25

"Amazja war fünfundzwanzig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte neunundzwanzig Jahre lang in Jerusalem" (V. 1). Von Amazja erfahren wir: "Er tat, was recht war in den Augen des Herrn, doch nicht so, wie sein Vater David, sondern ganz so, wie es sein Vater Joas getan hatte" (2Kön 14,3). Egal in welcher Situation du dich befindest, auch du hast Vorbilder, denen du folgen kannst. David machte in seinem Leben viele Fehler, einige davon waren schwerwiegend, aber sein Herz war aufrichtig, indem er "meine Gebote gehalten hat und mir nachgefolgt ist mit seinem ganzen Herzen" (1Kön 14,8). Joas erneuerte den Tempel und diente auf eine gute Weise, solange der Priester Jojada an seiner Seite stand. Als der starb, wurde die Bosheit in Joas' Herz offensichtlich (2Chr 24,2.17). Ist dein Herz gespalten? Weil Jesus wusste, wie wir Menschen funktionieren, sagte er: "Niemand kann zwei Herren dienen" (Mat 6,24). Amazja "tat, was recht war in den Augen des Herrn, **doch nicht von ganzem Herzen**" (V. 2). Wenn wir für Ihn leben wollen, dürfen wir unser Herz nur einem Meister anvertrauen. Das Leben von König Amazja illustriert die Höhen und Tiefen eines geteilten Herzens.

1. Er gehorcht der Heiligen Schrift: V.3-4

Nachdem Amazja als König eingesetzt wurde, tötete er die Diener, die seinen Vater ermordet hatten. Es war damals üblich, sich dadurch zu rächen, dass man ganze Familien tötete. Aber Amazja hielt sich zurück und "handelte, wie es geschrieben steht im Buch des Gesetzes Moses". Sein Gehorsam gegenüber Gottes Wort zeigte sich stärker als bestehende Sitten, Wünsche und Gefühle. Ein geteiltes Herz gehorcht *manchmal* Gottes Wort.

2. Er dient Gott bereitwillig: V.5-6

Juda, das Volk Gottes, hatte ernstzunehmende Feinde. Amazja war bereit, die Schlachten des Herrn zu kämpfen. Er stellte eine Armee zusammen und heuerte wegen der Größe des Feindes auch noch hunderttausend Söldner an. Ein gespaltenes Herz *zeigt manchmal* die Bereitschaft zu dienen, auch wenn es einen hohen persönlichen Preis kostet.

3. Er nimmt die Korrektur an: V7-13

Der Herr schickte Amazja einen Boten, um ihn auf den schweren Fehler hinzuweisen, den er begangen hatte: Gott war nicht mit den Söldnern. Wenn er mit der Unterstützung der Söldner in die Schlacht ziehen würde, "könnte Gott dich sonst zu Fall bringen vor dem Feind; denn bei Gott steht die Kraft, zu helfen und zu Fall zu bringen!". Aber Amazja hatte den Söldnern schon mehr als 3 Tonnen Silber bezahlt! Manchmal kann es wirklich teuer sein, unsere Fehler zu korrigieren. Vielleicht hast du schon viel in ein falsches Projekt, eine falsche Kirche oder eine falsche Beziehung investiert. Der Bote Gottes

antwortet Amazja: "Der Herr hat dir noch viel mehr zu geben als nur das!" Die Söldner haben es nicht freundlich akzeptiert, wieder weggeschickt zu werden. "Da entbrannte ihr Zorn sehr gegen Juda, und sie kehrten in glühendem Zorn wieder heim." Wenn wir einen Fehler korrigieren, wird uns nicht jeder darin unterstützen. Einige Leute werden dem nicht zustimmen. Manche reagieren vielleicht beleidigt. Aus Rache überfielen diese Söldner auf ihrem Heimweg einige jüdische Städte. Sogar wenn sich solche unerwarteten und schmerzhaften Reaktionen zeigen, bleibt es das einzig Richtige, das zu korrigieren, was falsch ist. Ein gespaltenes Herz erkennt *manchmal* seine Fehler und korrigiert sie.

4. Er betet andere Götter an: V.14-16

Ohne die Söldner gab der Herr Amazja den Sieg in der Schlacht. "Als Amazja von der Schlacht gegen die Edomiter heimkehrte, da brachte er die Götter der Söhne Seirs mit und stellte sie für sich als Götter auf und betete vor ihnen an und räucherte ihnen." Amazja hatte nicht die Absicht, Jahweh völlig abzulehnen. Aber seine Taten offenbarten eine verringerte Sicht auf Gott, so wie auch unsere Entscheidungen und unsere Lebensweise unsere Sicht von Gott widerspiegeln. Amazjah dachte, dass auch die Götter des Volkes von Seir mächtig sein könnten. Er hielt es für klug, sie mit nach Hause zu nehmen und ihnen einen gewissen Respekt zu zeigen. Aber Jahweh, der Schöpfer, ist einzigartig. Nichts und niemand ist mit Ihm vergleichbar. Andere Götter neben oder unter Ihn zu stellen, bedeutet Ihn abzulehnen. Vielleicht hat Amazjas verringerte Sicht auf Gott dazu geführt, dass er Ihm nicht von ganzem Herzen diente. Wie groß ist deine Sicht von Gott? Hältst du Ihn für würdig genug, um Ihm mit deinem ganzen Herzen zu dienen? Hudson Taylor, ein Pioniermissionar in China, erklärte diese Wahrheit ziemlich drastisch: "Christus ist entweder der Herr über alles oder er ist überhaupt kein Herr."

5. Er will immer mehr – V.17-28

Anstatt sich mit dem Sieg zufrieden zu geben, den Gott ihm geschenkt hat, beginnt Amazja einen Kampf mit Israel. Der Sieg hatte sein Ego aufgebläht, und jetzt verlangte er nach mehr. Zufriedenheit ist für ein gespaltenes Herz nicht selbstverständlich. Jakobus bemerkte, dass "ein Mann mit geteiltem Herzen" in allem, was er tut, unbeständig ist (Jak 1,8). Die niederländische NBG-Übersetzung spricht hier von einer „innerlich gespaltenen Person“. In den meisten spanischen Bibeln ist die Rede von einem "Mann mit zwei Leidenschaften". Ein gespaltenes Herz will in verschiedene Richtungen laufen.

Fazit: König Amazja gibt uns ein anschauliches Vorbild für das unbeständige Leben und das traurige Ende eines Menschen, der Gott mit einem geteilten Herzen dienen möchte. Befolgen wir den Rat, den David an seinen Sohn Salomo gerichtet hat: "Erkenne den Gott deines Vaters und **diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele**, denn der HERR erforscht alle Herzen und erkennt alles Trachten der Gedanken" (1Chr 28,9).